

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 30. Mai 2011, 19:30 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Orrin Agoues	CVP
	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Clemens Basler	Anwohner
	Thomas Beyeler Moser	Leist Engehalbinsel
	Jürg Heiniger	Länggass-Träff
	Pina Jarrobino	VKSB
	Eva Matter	Länggassblatt
	Fritz Meier	Familien-Gärten
	Peter Niederer	GB
	Miriam Sahlfeld	Elternrat Länggasse Felsenau
	Heidi Scheurer	EVP
	David Stampfli	SP
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Jürg Weder	glp
	Beat Wermuth	Planung und Verkehr
Gast zu Trakt. 3	Tonja Kläy	Bewohnerin Rossfeld
Gäste zu Trakt. 4	Michael Althaus	Stadtbauten Bern
	Ernst Bodenmann	Direktion für Bildung, Soziales und Sport
	Markus Werren	Stadtplaner
	Christoph Schärer	Stadtgärtner
	Bernhard von Erlach	Stadtplanungsamt
Gäste zu Trakt. 5	Peter Kämpfen	Schulleiter Länggasse
	Ernst Bodenmann	Schulamt
Protokoll	Heidi Lehmann	
Entschuldigt	Bernhard Brunner	FDP
	Arnold Forter	Felsenau
	Ursula Marti	SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 21. März 2011
3. Begegnungszone Felsenaustrasse/Fluhweg/Tunnelweg
4. Planungen im Stadtteil II
5. Länggassschulhaus: Spielplatz/Aula
6. Grosse Schanze
7. Aus dem Vorstand
8. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 21. März 2011

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Begegnungszone Felsenaustrasse/Fluhweg/Tunnelweg

Frau Tonja Kläy stellt den Plan Begegnungszone Felsenaustrasse/Fluhweg/Tunnelweg vor. Die Anwohner haben einer Begegnungszone zu 53% zugestimmt.

Beschluss

Die Quartierkommission stimmt der vorgestellten Begegnungszone zu.

4. Planungen im Stadtteil II

Stadtplaner Mark Werren, Nachfolger von Christian Wiessmann, stellt sich und sein Arbeitsgebiet vor und betont, wie wichtig ihm die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit den Quartierkommissionen ist. In den letzten Jahren ist der Wohnraumbedarf angestiegen: Heute leben zwei Personen auf einer Fläche, die 1950 für 3,5 Personen reichten. Das Dilemma zwischen Bauten und Erhalt von Freiflächen ist schwierig auszubalancieren. Verschiedene Herausforderungen wie Bahnhof Bern, Wankdorf, Weyermannshaus oder Brünnen sind schon umgesetzt, andere sind in Planung. Wo kann sich die Stadt erweitern, im Westen, Osten, Siedlung Waldstadt? Abklärungen sind im Gange. Reichenbachstrasse, Vierer-/Mittelfeld: Hier müssen sich Stadt und Kanton noch einigen. Weitere Projekte sind der Bahnhof Bern 2030 sowie weitere Aareüberquerungen.

Waldstadt Bremer

Die privaten Initianten haben die Machbarkeitsstudie offiziell bei der Stadt Bern deponiert. Herr Werren geht davon aus, dass zuerst die Rodungsfrage abgeklärt werden muss, also ob Wald für eine Wohnsiedlung zerstört werden kann. Zudem sind weitere Abklärungen nötig in Bezug auf Finanzierung, Machbarkeit, Umsetzung, Anschluss Autobahn, Verkehr usw. Es ist mit einer längeren Zeitspanne zu rechnen.

Park & Ride

Bei der Betreibergesellschaft AWAG wird im Moment abgeklärt, ob und wie das Areal ergänzend zum heutigen Parkplatz genutzt werden könnte.

Diskussion

Beat Wermuth und David Stampfli möchten die Projekte Viererfeld/Mittelfeld und Waldstadt zusammengeschlossen wissen, weil das Quartier davon direkt betroffen ist und unter fehlenden Freiflächen leidet. Herr Werren hingegen betont, dass es sich hier um unterschiedliche Zeithorizonte handle. Während die Planung der Waldstadt noch nicht konkret ist, gibt es für die Reichenbachstrasse und das Viererfeld/Mittelfeld schon Planungsvorlagen. Herr Werren kann im Moment nur Vermutungen in Bezug auf die Waldstadt anstellen. Persönlich möchte er die Machbarkeit prüfen und nachher die Lage neu beurteilen. Aus der Mitte der Versammlung wird eine mangelnde Transparenz bei der Informationspolitik moniert. Herr Werren verweist auf die Tatsache, dass es sich bei der Waldstadt-Studie um ein Arbeitspapier mit rein internem Charakter und unverbindlichen Aussagen handelt, weshalb die Studie nicht öffentlich ist.

Freiraumplanung

die Stelle Freiraumplanung der Stadt Bern wird neu besetzt werden.

5. Länggassschulhaus: Spielplatz / Aula

Vgl. auch Diskussion an der letzten Sitzung. Herr Peter Kämpfen, Schulleiter, erklärt die Ausgangslage Aula Länggassschulhaus. Der Schulkreis Länggasse umfasst vier Standorte mit rund 130 Lehrkräften sowie 1100 Schülerinnen und Schülern. Die Aula ist in erster Linie für betriebliche Bedürfnisse des Schulkreises Länggasse geplant. Er war überrascht zu hören, dass die Quartierkommission gegen dieses Vorhaben sei. Im Moment gibt es nirgendwo die Möglichkeit, alle Lehrkräfte und Schulkinder zusammen in einem Raum zu versammeln. Bis anhin ist man u.a. in Räumlichkeiten des Restaurants Mappamondo oder der Kirchgemeindehaus Paulus ausgewichen. Eine Aula gehört zur Grundausstattung eines Schulkreises als Begegnungszone und für Gemeinschaftserlebnisse wie Theater, Tanz, Musik, Film, Rangverkündigungen nach Sportveranstaltungen usw.

Spielplatz geht verloren

Verständnis besteht sehr wohl für die Notwendigkeit einer Aula, hingegen wird nicht begriffen, dass dazu ein wichtiger Spielplatz im Länggassquartier, das knapp an Freiräumen und Plätzen ist, dafür geopfert werden soll. In der Länggasse gibt es keine parkähnlichen Anlagen. Umso notwendiger ist ein Spielplatz für alle Altersstufen. Der Spielplatz Länggassschulhaus hat zudem eine langjährige Tradition und ist Treffpunkt von Kindern aller Altersstufen und Eltern. Nach Aussage von Mirjam Sahlfeld sind die Eltern empört und äussern sich gegen eine Aula, wenn der Spielplatz wekommt. Christoph Schärer hat erkannt, dass das Quartier bei diesem Vorhaben zu spät einbezogen worden ist. Man möchte den Spielplatz nach WUV-Vorschriften neu gestalten.

Standort Aula/Spielplatz

Fritz Meier fragt, ob die Aula nicht an einem andern Standort aufgestellt werden kann. Wieso nicht im Hochfeldschulareal oder im Viererfeld? Die Planungsverantwortlichen unterschätzen offenbar den Wert dieses Spielplatzes Schulhaus Länggasse. Die Bedürfnisse der Kinder dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die jüngeren Kinder brauchen ebenso Platz für Spiel und Begegnung wie die Schülerinnen und Schüler. Urs Walter betont die wertvolle Vielfalt der Begegnungsmöglichkeiten für unterschiedliche Altersstufen auf dem jetzigen Spielplatz. Daniel Kast sieht die Bedürfnisse der Schulkinder nach Raum zum Spielen und für spontane Begegnungen auch nach der Schule. Wenn der Bau steht, ist der Platz weg. Es geht übrigens nicht um Spielgeräte, sondern um den Platz an sich. David Stampfli äussert die Idee der Positionierung des Spielplatzes auf Seite Neufeldstrasse.

Weiteres Vorgehen

Vorgesehen ist die Eingabe des Vorprojekts, danach Baugesuch und Kreditanfrage im Stadtrat. Es wird beschlossen, das weitere Vorgehen wird im Vorstand besprechen.

Der Vorsitzende dankt den Herren Werren, von Erlach, Kämpfen und Bodenmann für ihre Beiträge.

6. Grosse Schanze

Christoph Schärer erläutert die Situation auf der grossen Schanze. Die Interessen sind wegen der Eigentumsverhältnisse schwierig unter einen Hut zu bringen. Probleme wie Sicherheit,

Veranstaltungen, Beleuchtung, Litering werden in Kerngruppen im Blick auf eine ganzheitliche und langfristige Entwicklung bearbeitet. Im Moment sorgt die Stadt für Zugang, Sicherheit und Sauberkeit.

Veranstaltungen

In der Sommerzeit ist auf der grossen Schanze mit zwei Beaches, Orange-Cinema oder Kongress der Uni nicht viel Platz frei. Bewilligungen für Veranstaltungen erteilt der Kanton.

Spielplatz

Der Spielplatz wird unabhängig vom Nutzungskonzept bearbeitet. Dafür sollte dem Stadtgärtner bis 20. Juni 2011 eine Ansprechperson der Quartierkommission gemeldet werden.

Zu beachten ist nach Beat Wermuth, dass es bei der grossen Schanze nicht um eine Quartier-, sondern vielmehr um eine Zentrumsnutzung geht. Freiräume im Quartier sollten weiter gefasst bzw. grossräumiger betrachtet werden.

Blumenschmuck

Jürg Weder bedankt sich für die Blumenschalen an der Kreuzung Länggasse/Halenstrasse. Allerdings kann der Stadtgärtner für nächstes Jahr nicht mehr dafür garantieren, weil das Budget für Blumenschmuck um einen Drittel gekürzt wird.

7. Aus dem Vorstand

Besprechung mit Frau Rytz

16.6.2011, 17 Uhr, Bundesgasse 38, Vertretung der QLä und Anrainer der Mittelstrasse: Verbesserungen Mittelstrasse, Seidenweg, Verkehrsplanung, WUV, Schulhaus Länggasse.

Interessensgemeinschaft Begegnungszone Mittelstrasse

Sitzung 6.6.2011 19.30, Rückblick auf die Veranstaltung vom 21.5.2011

Anfrage Sponsoring Openair Engehalbinsel

Wird nächstes Mal traktandiert.

Begrüssungsveranstaltung

Konrad Guggisberg informiert über die vergangene Begrüssungsveranstaltung vom 28.5.2011 und verweist auf die nächste vom Samstagvormittag, 2.10.2011. Alle sind eingeladen.

Nächste Sitzung

5.9.2011, 19.30 Uhr, Länggass-Träff.

Schluss der Sitzung 22.30 Uhr.

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann